

BW - Zeitg 1/1990

Bürger müssen für Fehleinschätzung der Stadt jetzt geradestehen

Millionen-Poker um Deponie

Von LUDOLF SCHULTE

KREIS METTMANN/DÜSSELDORF. Eine krasse Fehleinschätzung der tatsächlichen Müll-Bedarfsflächen in Düsseldorf hat zu einem Millionen-Spiel geführt. In einem Zeitraum von nicht einmal drei Jahren sind in Hubbelrath Spekulationsgewinne von sechs Millionen Mark erzielt worden. Für diese Gewinne sollen alle Bürger jetzt geradestehen: über die Gebühren. Der schwer durchschaubare Poker in Hubbelrath ist so interessant geworden, daß inzwischen sogar amerikanische Umwelt-Milliardäre mit verlockenden Angeboten anknöpfen.

Vor fünf Jahren sollte Hubbelrath dicht. „Wiederversun-

Jurist ein Koppelgeschäft. Landwehrmann, von der Natur mit einer guten Nase ausgestattet, bekam sehr bald spitz, daß sich die Stadt wegen unzureichender Deponieflächen in einer Notlage befand. Aus dem Geschäft „Ihr gestattet mir den Golfplatz und ich gebe Euch dafür Deponiefläche“ wurde aber nichts. Licht „Das konnten wir nicht machen.“ Der verärgerte Landwehrmann nahm jedenfalls das Angebot der Kommune, aus 80 Hektar-Kuchen Festpreis von 2 Hektar

der Kaufverhandlungen heftig kerkert und etliche andere Interessen genannt.

In Kürze ist ein wichtiges Nachspiel zu erwarten: ausschluß der Deponie

pi
to

Man kommt sich mit der Deponie nicht mehr heraus; Hubbelrath be-
staunen nun hinter den Kulissen die Süderweiterung nach
Erkrath ist die vorhandene Grund- und Oberflächenwasser-
Deponie dicht. Das Grund- und Oberflächenwasser geht nach Erkrath.

